



Hartmut Wedekind, Heide-Rose Brückner

Zukunftswerkstatt Kinderfreundliche Schule

Ein Arbeitsmaterial für Kinder,
die ihre Schule verändern möchten

1 Methodenreihe
Heft 1

Kinder haben Rechte – auch zur Veränderung von Schule

HARTMUT WEDEKIND/HEIDE-ROSE BRÜCKNER

1989 wurde von der Generalversammlung der Vereinten Nationen in New York die UN-Kinderkonvention verabschiedet.

Am 5. April 1992 trat das Übereinkommen über die Rechte der Kinder in Deutschland in Kraft. Noch heute sind die darin enthaltenen Kinderrechte den meisten Menschen in Deutschland kaum bekannt.

Artikel 12 der UN-Kinderkonvention

- (1) Die Vertragsstaaten sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, das Recht zu, diese Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äußern, und berücksichtigen die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife.
- (2) Zu diesem Zwecke wird dem Kind insbesondere Gelegenheit gegeben, in allen das Kind berührenden Gerichts- oder Verwaltungsverfahren entweder unmittelbar oder durch einen Vertreter oder eine geeignete Stelle im Einklang mit den innerstaatlichen Verfahrensvorschriften gehört zu werden.

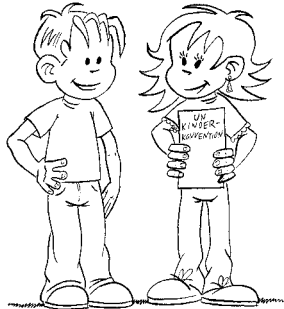
Obwohl Schule sehr direkt die Angelegenheiten der Kinder berührt, werden noch viel zu wenig die Meinungen der Kinder und ihre Wünsche für Veränderung von Schule gehört und ausreichend berücksichtigt.

Da eine kinderfreundliche Schule auch immer eine familien- und eigentlich auch eine lehrerfreundliche Schule ist, erhofft sich das Deutsche Kinderhilfswerk durch dieses Material, dass alle an Schule Beteiligten und ganz besonders die Kinder gemeinsam die besten Wege zu einer solchen Schule suchen und finden. Die Wünsche, Vorstellungen und Ideen der Kinder sollen dabei besonders berücksichtigt werden.

Das vorliegende Arbeitsmaterial richtet sich deshalb an Kinder der Jahrgangsstufen 1 bis 6 und ist als Angebot gedacht, sie entsprechend ihres Alters und ihrer Reife an der Veränderung von Schule zu beteiligen. Es orientiert sich an der von Robert Jungk entwickelten Großgruppenmethode „Zukunftswerkstatt“. In einem Tagebuch kann die Veränderung dokumentiert werden.

Kinderfreundliche Schule – wir sind dabei

Hallo, wir sind Tine und Tom. Wir wollen dich und deine Gruppe ein Stück auf dem Weg zu einer kinderfreundlicheren Schule begleiten.

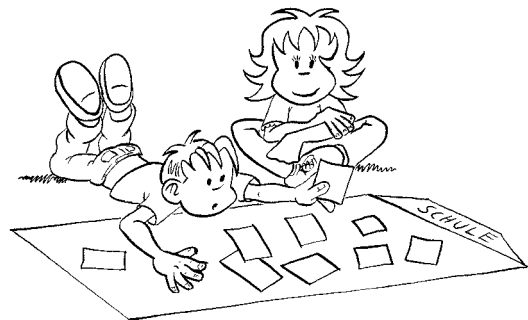


Wusstest du, dass es ein Buch gibt, in dem die Rechte der Kinder aufgeschrieben sind?

Über 180 Staaten der Welt haben sich verpflichtet, die Rechte der Kinder zu schützen. Hier ist eines deiner Rechte abgebildet:

Kurzfassung von Artikel 12 der UN-Kinderkonvention:
Dem Kind wird das Recht zugesichert, sich zu allen Angelegenheiten, die seine Person betreffen, zu äußern und gehört zu werden.

Hast du schon einmal darüber nachgedacht, wie eine kinderfreundliche Schule aussehen könnte?

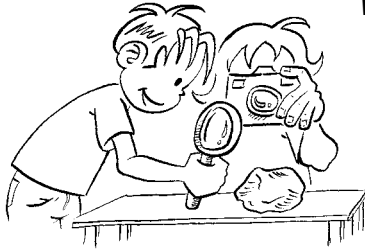


Schreibe oder male auf kleine Bausteine, was deiner Meinung nach zu einer kinderfreundlichen Schule gehört. Legt alle Bausteine zu einer großen Schule zusammen. Malt die Bausteine farbig aus, die für eure Schule zutreffen! Wie viele ausgemalte und nicht ausgemalte Bausteine gibt es? Trage sie in die Tabelle ein.

Bausteine insgesamt	ausgemalte	nicht ausgemalte

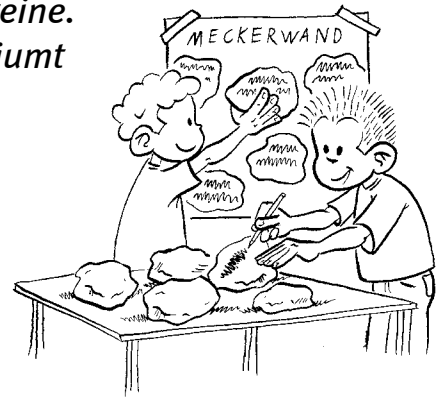
Auf den folgenden Arbeitsblättern werden einige Tipps gegeben, wie ihr euch an der Veränderung eurer Schule beteiligen könnt.

Stolpersteine – oder was uns noch ärgert und stört



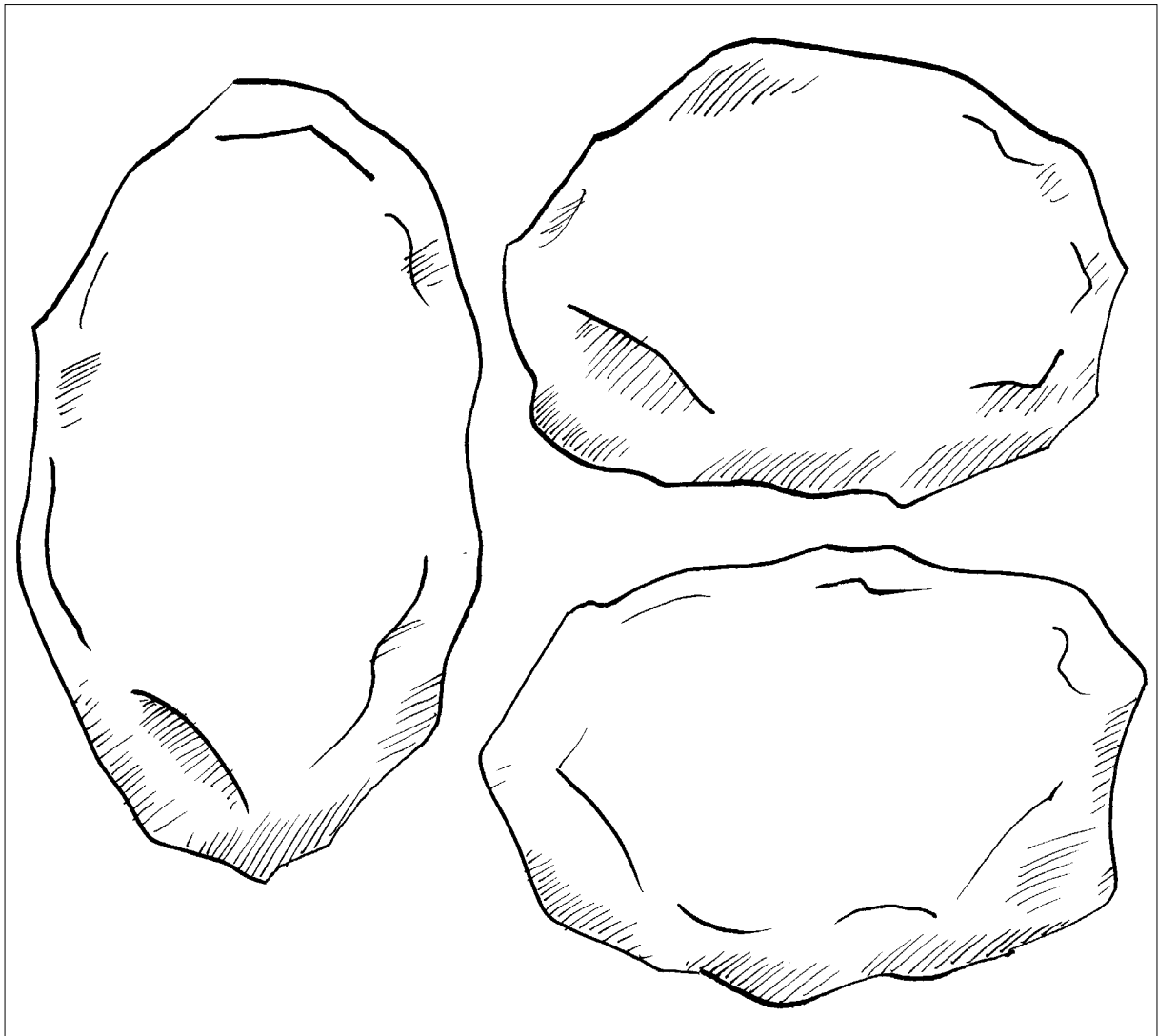
*Probleme sind wie Stolpersteine.
Wenn sie aus dem Weg geräumt
werden sollen, müssen sie
zuerst gefunden werden.*

*Welche Stolpersteine gibt
es in deiner Schule?*



Sucht die Stolpersteine in eurer Schule!

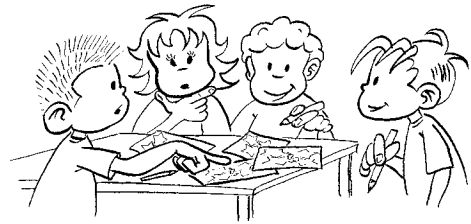
Schreibe oder male in die Steine, was dich besonders ärgert und stört!



Schneidet die Stolpersteine aus und legt damit eine große Meckerwand an.

Sterne – unsere Wünsche und Ideen

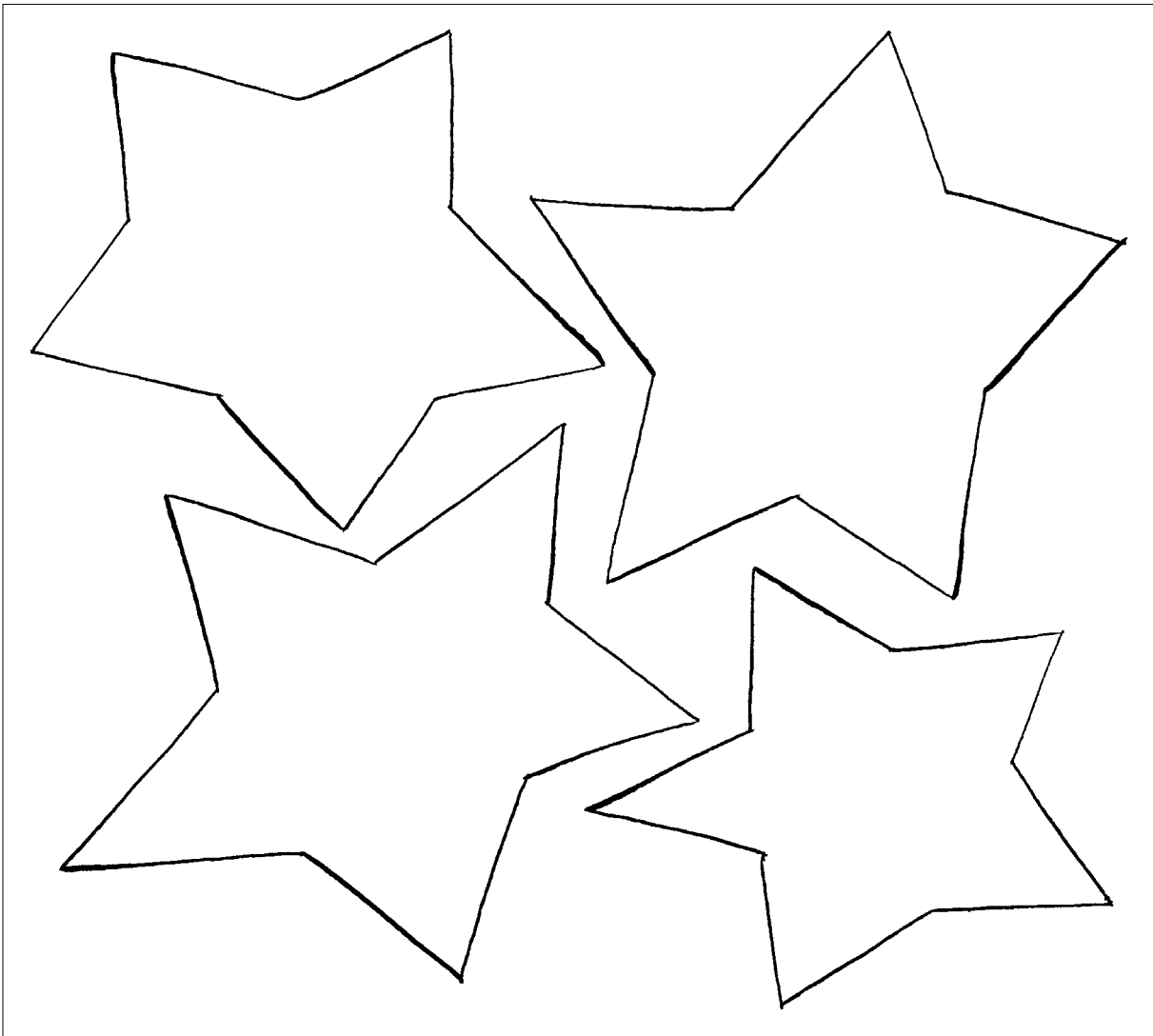
Wer Stolpersteine findet, hat auch Wünsche und Ideen, wie diese weggeräumt werden können. Sammelt sie so:



Setzt euch zu viert zusammen. Schreibt oder malt einen Wunsch oder eine Idee in einen Stern. Gebt anschließend euer Blatt an den Nachbarn weiter und füllt einen weiteren Stern auf dem neuen Blatt aus. Macht dies so lange, bis jeder sein eigenes Blatt wieder hat.

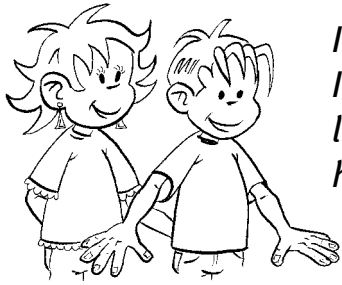
Ein Sternenhimmel voller Wünsche und Ideen

Malt rote Punkte in die Sterne mit den Wünschen und Ideen, die für euch am wichtigsten sind. Jeder darf nur vier Punkte vergeben. Sprecht über eure Wünsche und Ideen.



Schneidet eure Sternenhimmel aus und klebt sie zu einem großen Sternenhimmel zusammen.

Und damit fangen wir an

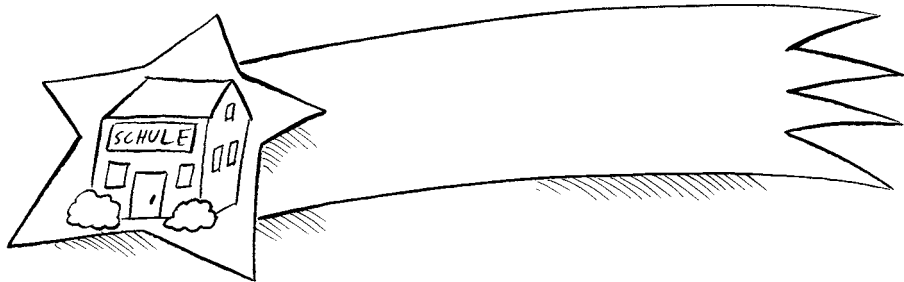


Ihr habt viele Wünsche und Ideen für eine kinderfreundliche Schule in den Sternenhimmel gehängt.

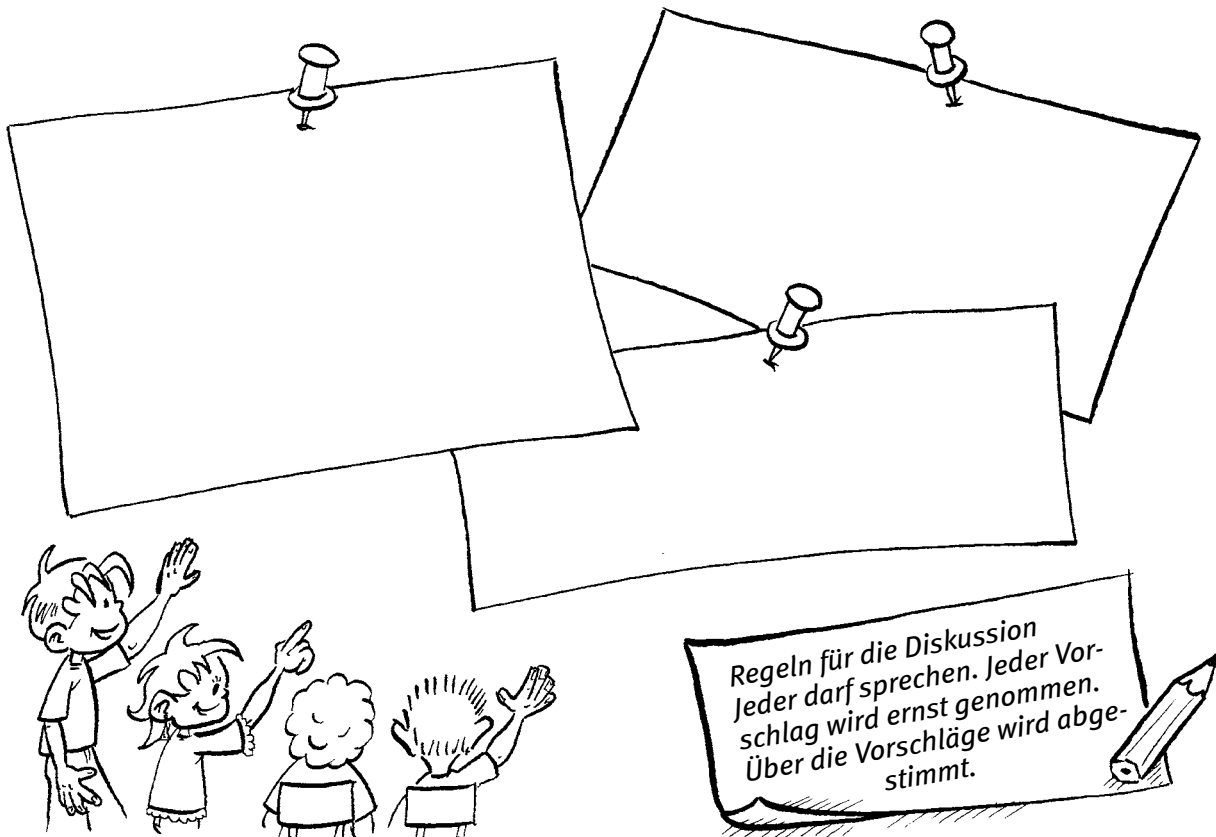
Welche davon wollt ihr nun in die Tat umsetzen?



Schreibe oder male, was deiner Meinung nach zuerst verändert werden muss.



Besprecht eure Vorschläge in der Gruppe und entscheidet gemeinsam. Bereite dich auf die Diskussion gut vor. Warum soll dein Vorschlag angenommen werden? Schreibe oder male die Begründung dafür auf die Notizzettel.

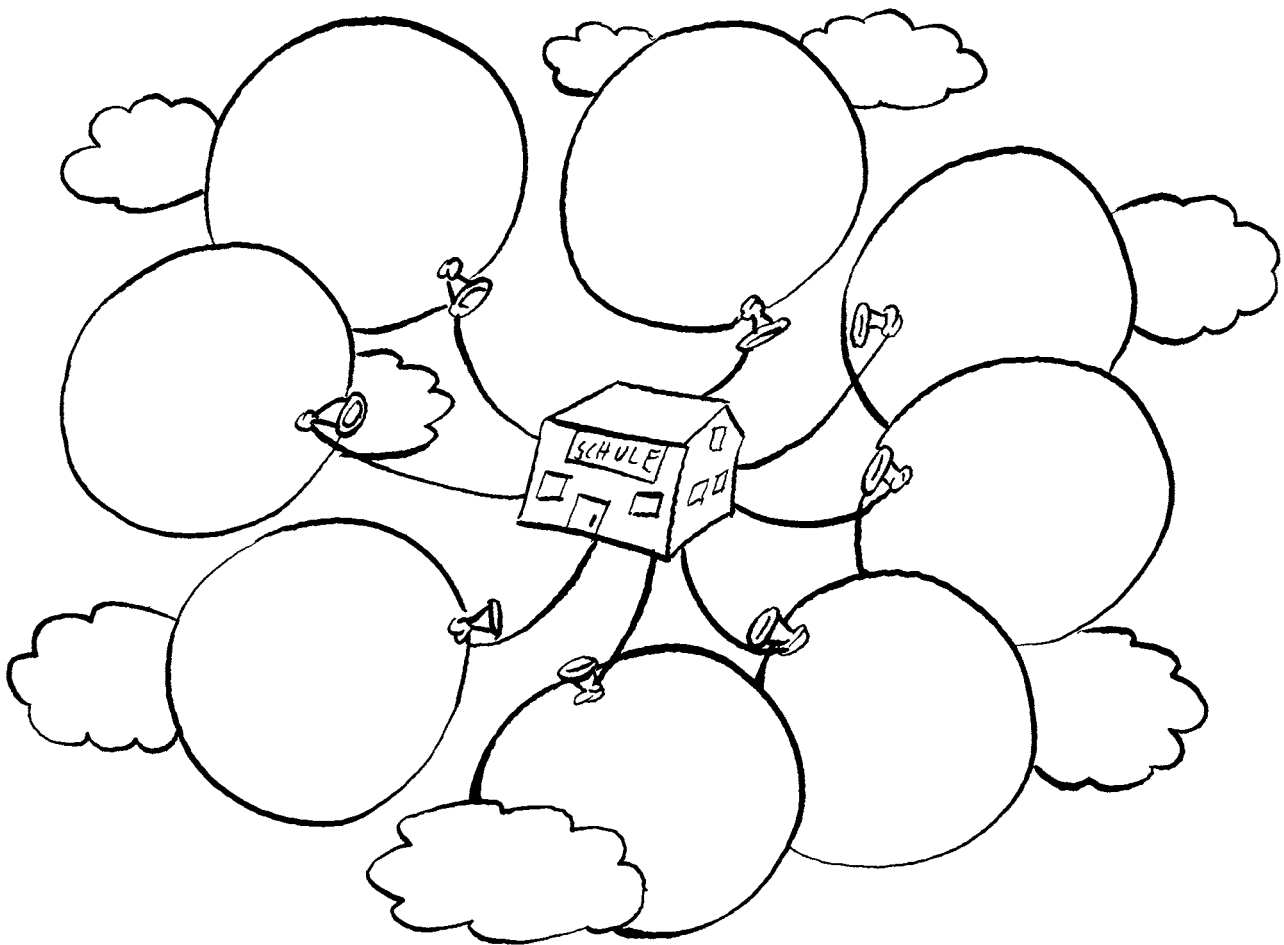


Verbündete suchen

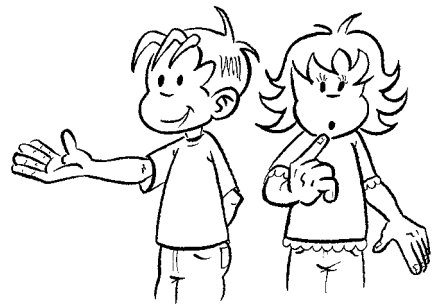
Wenn ihr etwas verändern wollt, braucht ihr Unterstützung. Wer kann euch helfen?



Erkundet, welche Menschen sich um eure Schule kümmern. Malt oder schreibt in die Ballons, wer sie sind und welche Aufgaben sie haben.



Überlegt genau, wer euch bei der Umsetzung eurer Vorhaben am besten helfen kann. Sprecht in der Gruppe darüber.



Verbündete befragen



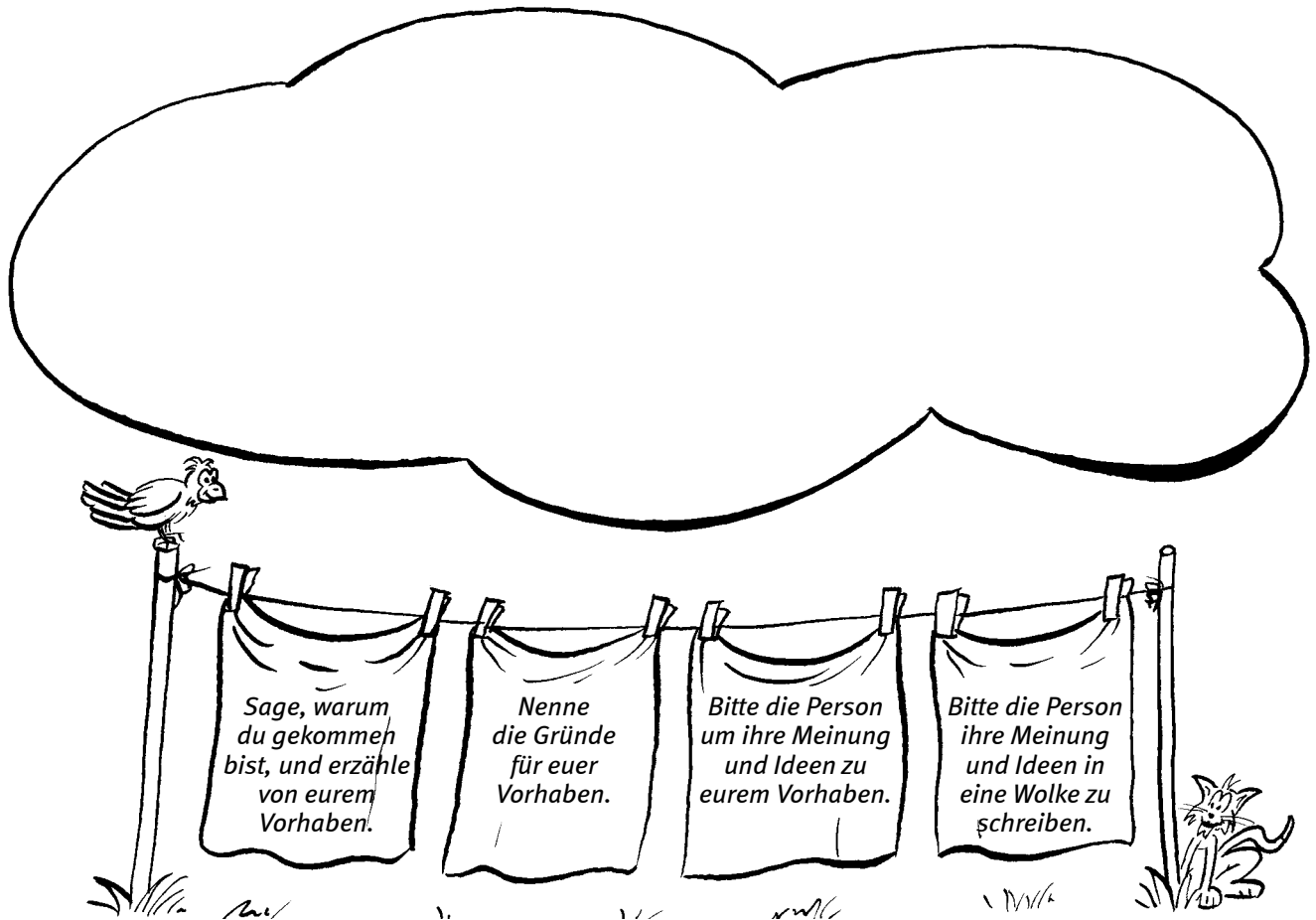
Ihr habt die Menschen ausgewählt, die euch helfen sollen. Besucht sie, und versucht sie für euer Vorhaben zu gewinnen.

Bereitet euch auf das Gespräch gut vor.

Beachte die Hinweise auf den Zetteln an der Wäscheleine.

Probiere sie in einem Gespräch mit deinen Eltern oder Großeltern aus.

Bitte sie, ihre Meinung zu eurem Vorhaben in die Wolke einzutragen.

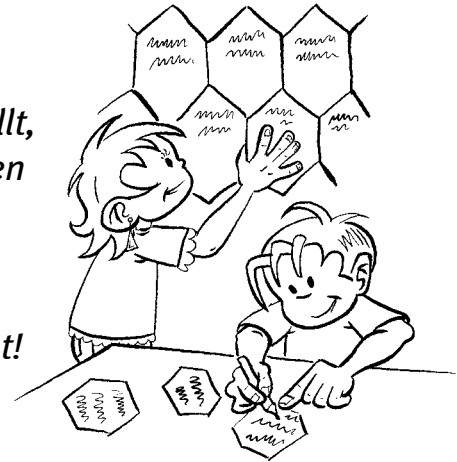


Geht mit leeren Wolken zu den Personen, die euch unterstützen sollen.
Lasst sie ihre Ideen, Meinungen und Vorschläge auf die Wolken schreiben.
Sprecht anschließend in der Gruppe über die Eintragungen.

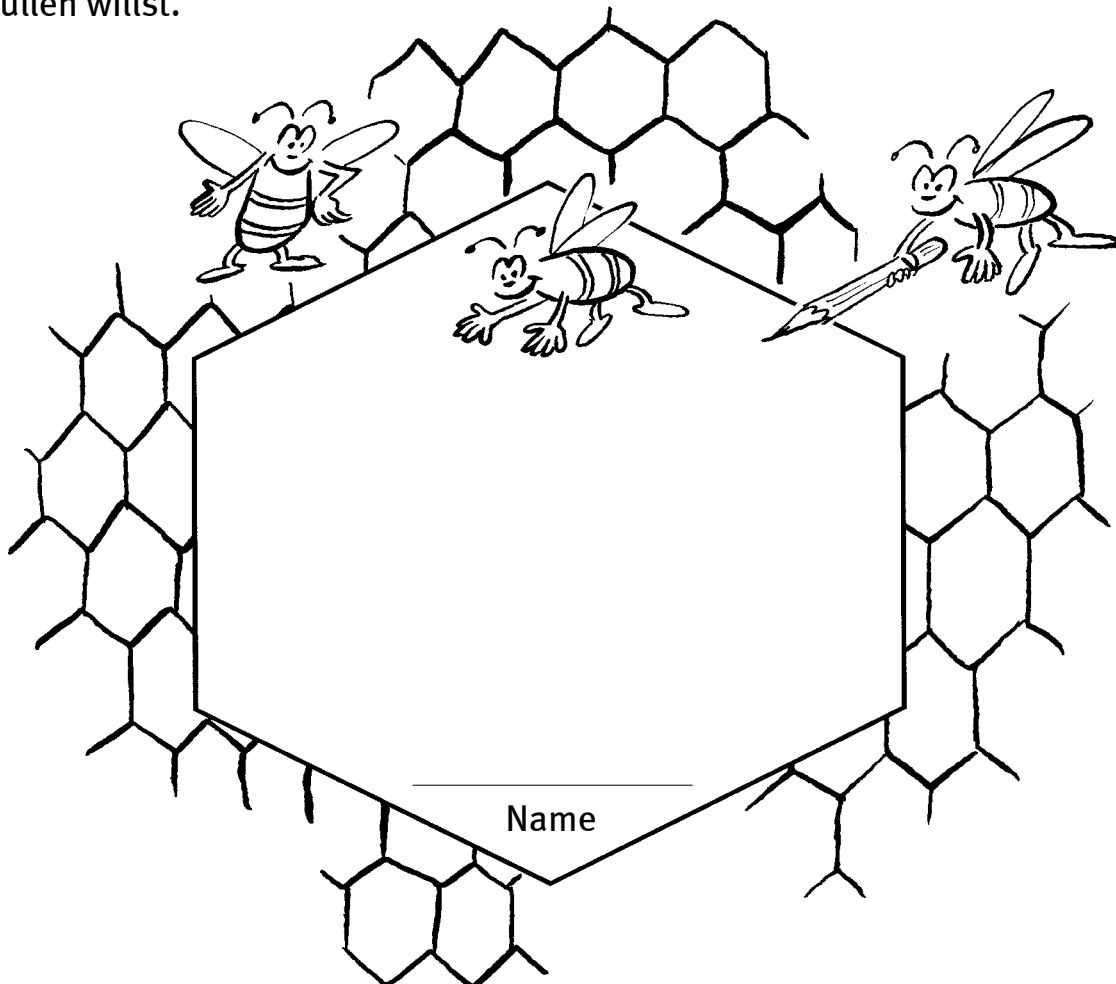
Aufgaben festlegen

Nun kann es richtig losgehen. Ihr wisst, was ihr wollt, und ihr habt herausgefunden, wer euch dabei helfen kann.

Viel ist zu tun. Die Arbeit muss verteilt werden. Wer kann was tun? Vergesst eure Verbündeten nicht!



Schreibt oder malt in die Waben, welche Aufgaben erledigt werden müssen. Die große Wabe ist für dich. Schreibe oder male die Aufgabe hinein, die du erfüllen willst.



Schneidet die beschriebenen Waben aus und legt sie zusammen. Sprecht darüber, ob alle Aufgaben bedacht und verteilt wurden. Klebt anschließend die Waben zu einer großen Bienenwabe zusammen. Hängt sie in euren Raum. Malt immer die Waben aus, auf denen Aufgaben stehen, die schon erledigt sind.

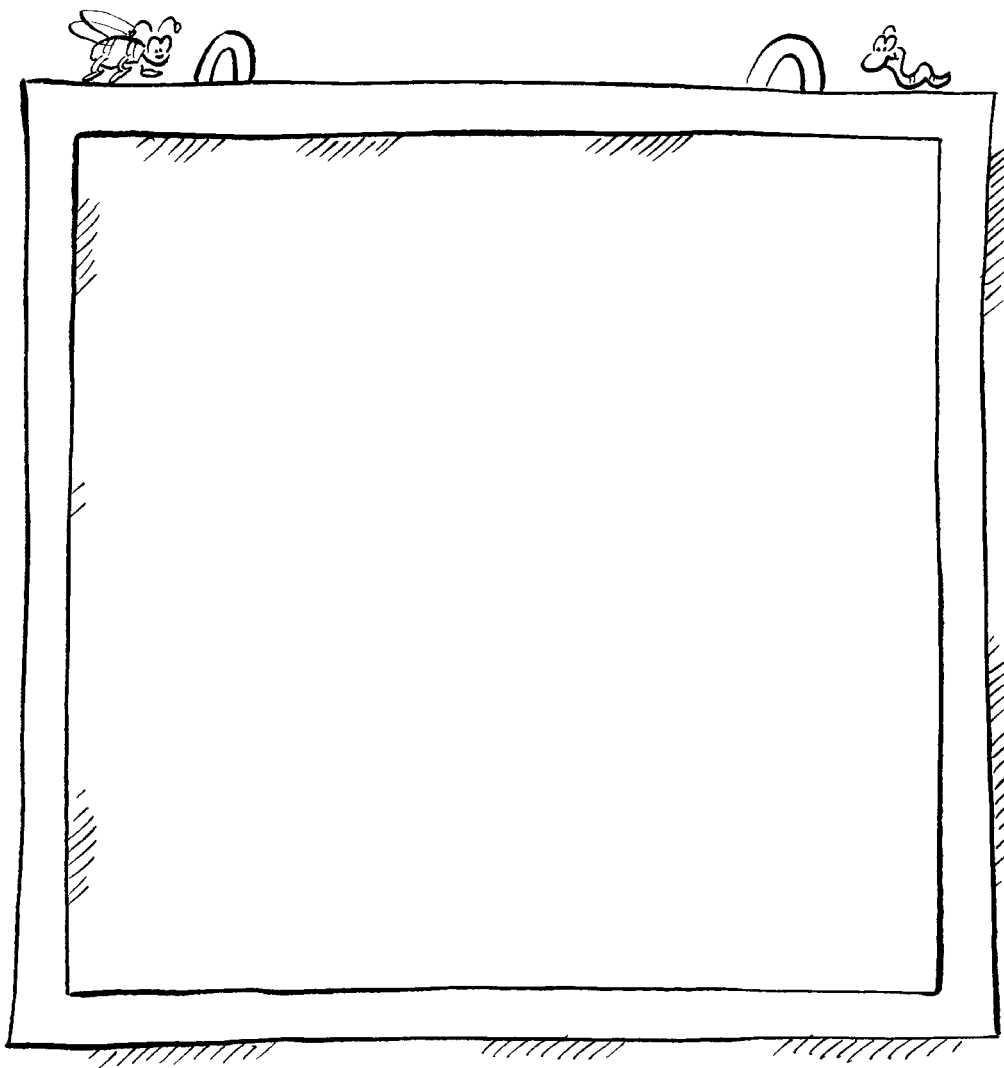
Mit Bildern vom Projekt berichten



Die Arbeit ist verteilt. Berichtet mit einer Bildergalerie von eurem Projekt. Wer sie anschaut, soll erfahren, wer, was, wie, wo getan hat und was ihr erreicht habt.

In den Bilderrahmen könnt ihr Fotos kleben, Bilder malen oder kleine Texte schreiben.

Schreibe, male oder berichte mit Fotos von eurem Projekt.

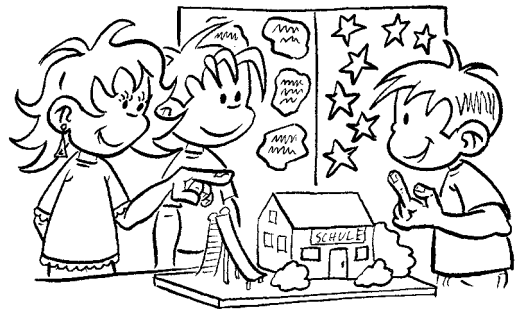


Schneide den Bilderrahmen aus. Gestaltet mit euren Bildern eine Bildergalerie oder führt ein Tagebuch, in dem ihr alles festhaltet, was getan wurde.

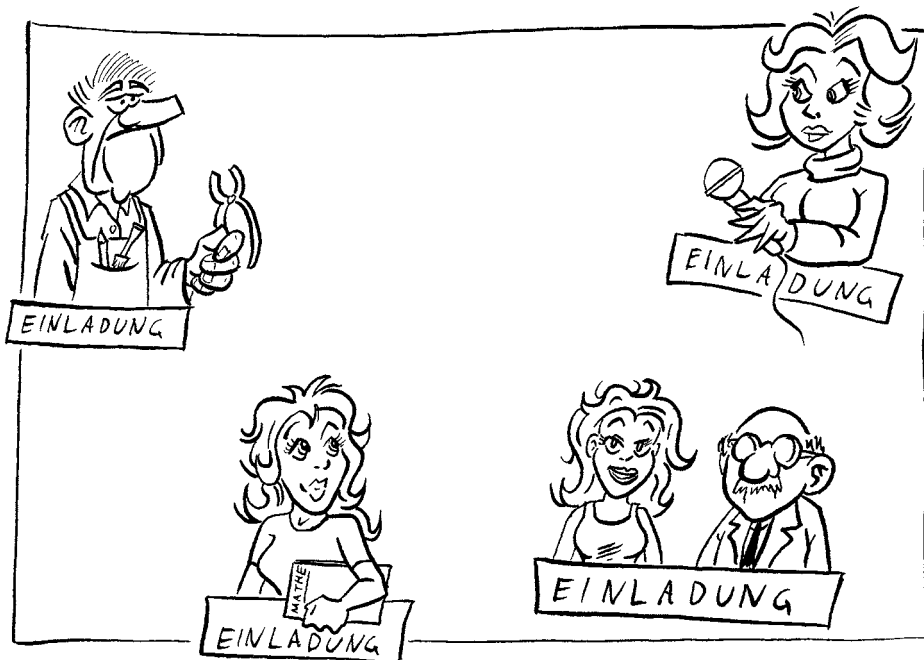
Ergebnisse vorstellen

Wer etwas Gutes getan hat, soll es auch anderen zeigen. Stellt eure Arbeit vor. Richtet euren Raum mit dem, was ihr hergestellt habt, ein. Sprecht über euer Projekt.

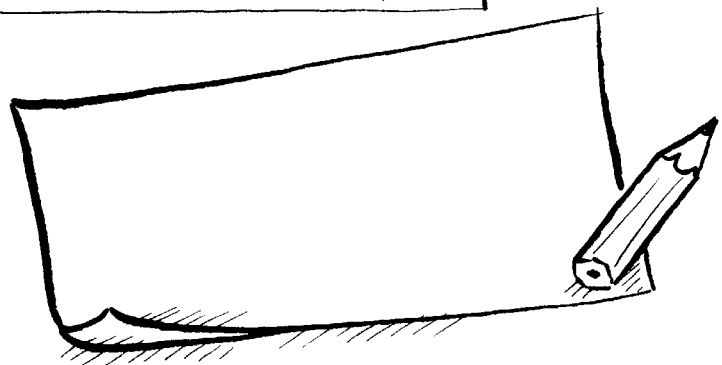
Ladet euch Gäste dazu ein. Es wird viele Menschen interessieren, was ihr verändert habt.



Wen würdest du einladen? Schreibe oder male die Person und den Grund für die Einladung auf. Tragt eure Vorschläge in der Gruppe zusammen und entscheidet. Denkt euch piffige Einladungen aus.

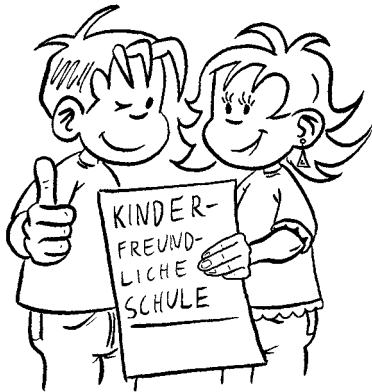


Bereitet euch gut auf die Vorstellung eurer Ergebnisse vor. Überlege dir genau, worüber du sprechen möchtest. Halte dies auf dem Stichwortzettel fest.



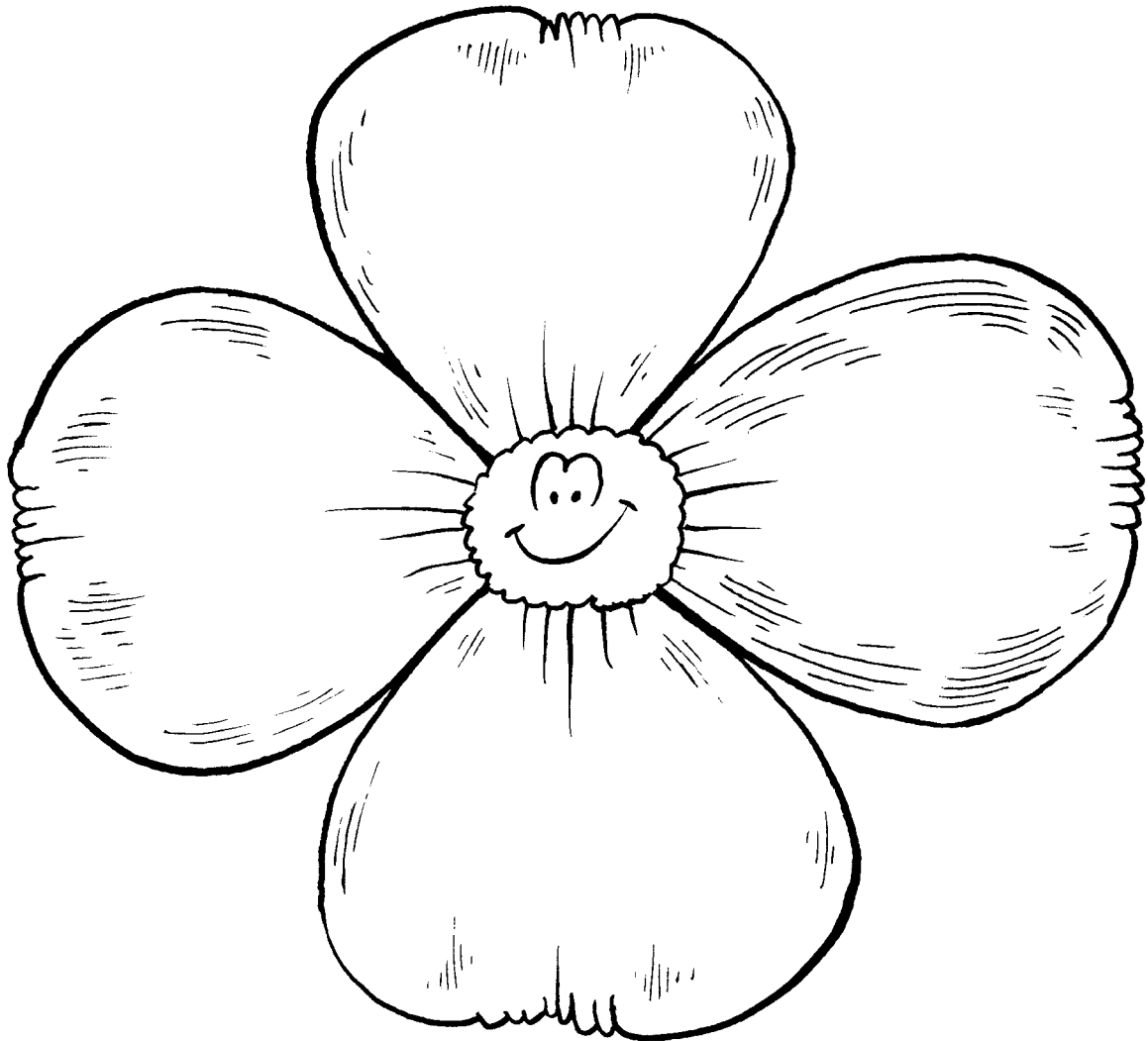
Ein Tipp zur Gestaltung eures Raumes: Stellt euren Gästen die Meckerwand mit den Stolpersteinen, den Sternenhimmel voller Ideen, die Meinungswolken, die große Bienenwabe und die Bildergalerie oder das Tagebuch vor.

Rückbesinnen, wertschätzen und entscheiden



Die Arbeit ist getan. Was ist an eurer Schule kinderfreundlicher geworden? Sprecht in der Gruppe darüber.

Schreibe oder male in drei Blütenblätter, was an eurer Schule kinderfreundlicher geworden ist. In ein Blütenblatt trage ein, was noch verändert werden sollte.



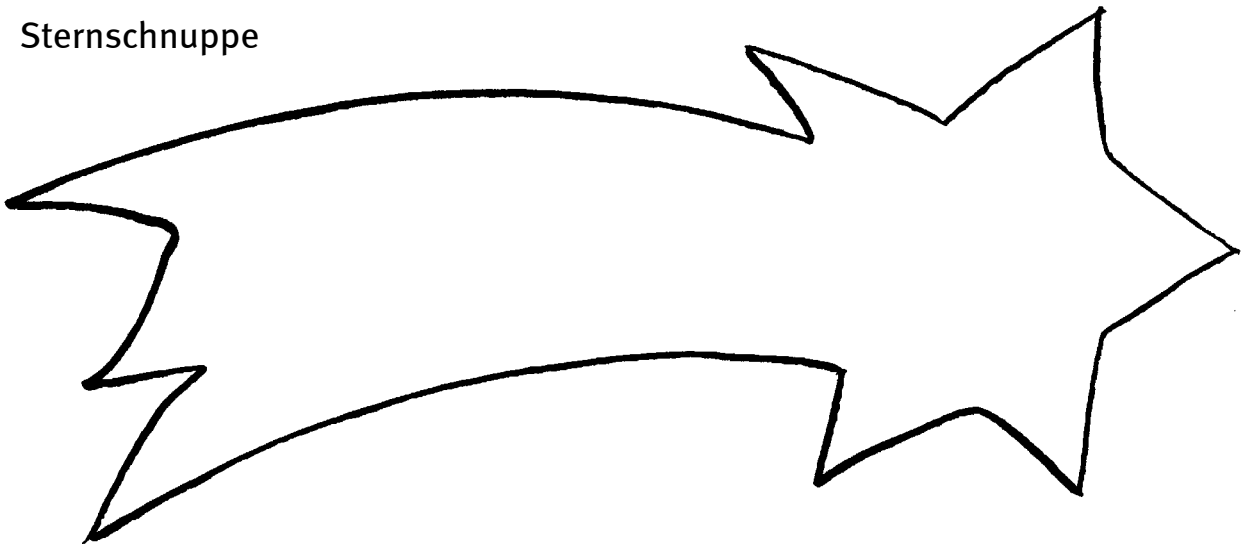
Schneidet die Blumen aus und legt sie zu einer Wiese der Freundlichkeit zusammen. Vergesst nicht, auch eure Gäste zu bitten, einige Blütenblätter auszufüllen.

Kopiervorlage

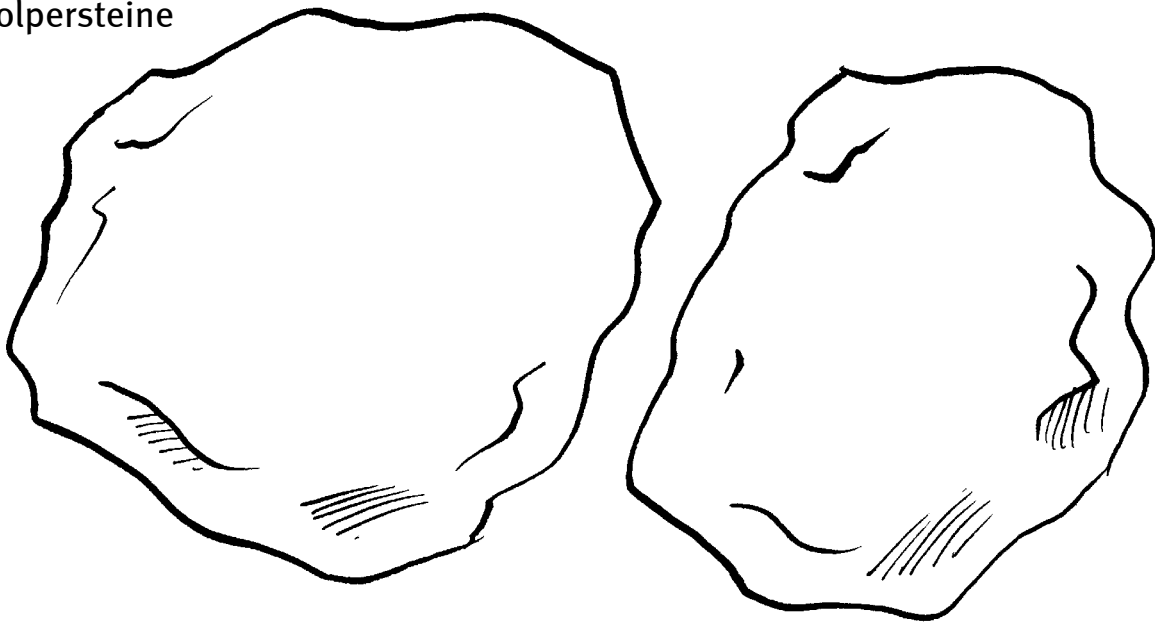
Bausteine für eine kinderfreundliche Schule



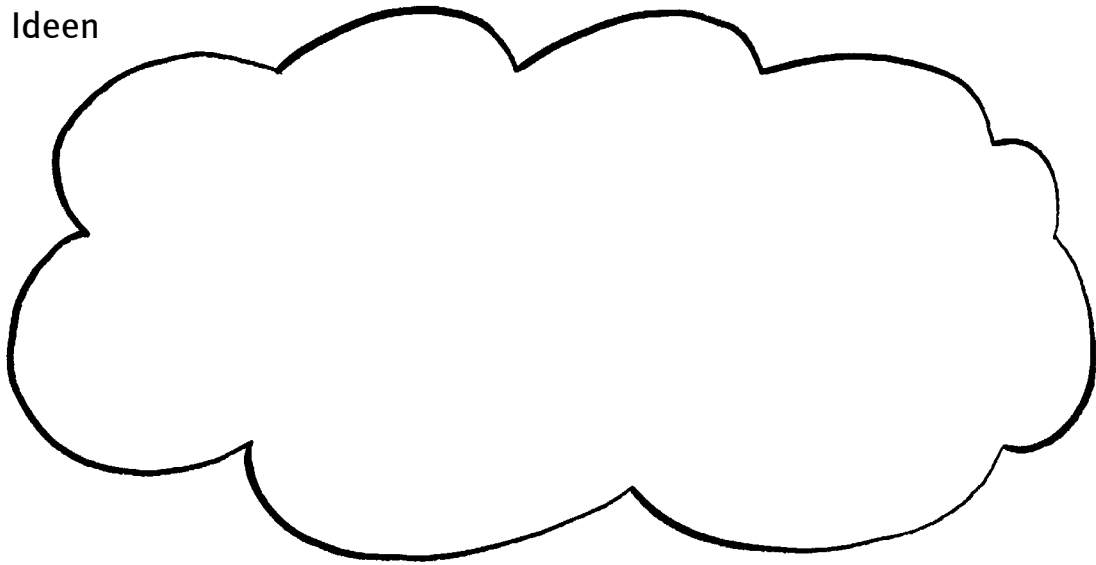
Sternschnuppe



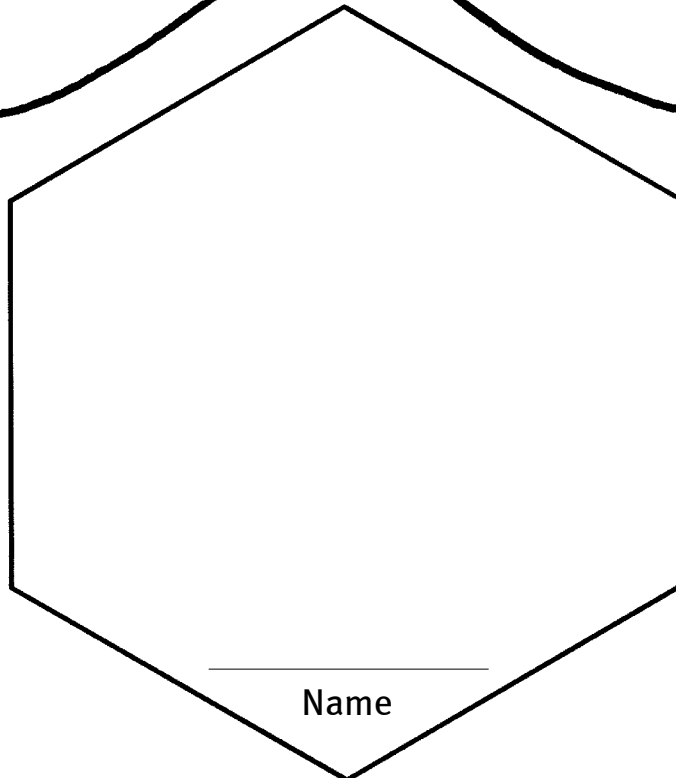
Stolpersteine



Wolke für Meinungen
und Ideen



Blütenblätter für die Wiese der
Freundlichkeit



Bienenwabe

Name

Kommentar für die Moderation

Für alle, die gemeinsam mit Kindern Schule verändern wollen

Demokratie wird am besten durch demokratisches Handeln, Partizipation – ein Grundrecht in einer demokratisch verfassten Gesellschaft – am besten durch Partizipieren gelernt.

Partizipieren fällt dort am leichtesten, wo die Betroffenheit am größten ist, ernsthaft und ehrlich eine Beteiligung erwünscht, ja sogar erwartet wird und wo keine Bevormundung, kein Besserwissen das Engagement frühzeitig dämpfen.

Viele Schulen sind auf der Suche nach neuen Wegen, nach Veränderung.

Ziel dieser Suche ist es, besser den veränderten Bedingungen in der Gesellschaft gerecht zu werden und kindgerechte Formen des Lernens, Lebens und Arbeitens in der Schule zu finden.

Oft werden zu diesem Zwecke externe Schullehrer zu Rate gezogen. Die Kraft der Fantasie und der Ideenreichtum der eigentlichen Schullehrer, nämlich der tatsächlich betroffenen Schülerinnen und Schüler, werden viel zu wenig berücksichtigt oder zu stark durch schulische Rituale und Regeln

kanalisiert und gebremst. Aber gerade die Betroffenen sollten die Chance erhalten, entsprechend ihrer Möglichkeiten an der Veränderung beteiligt zu sein. Täglich evaluieren sie ihre Schule deutlich hörbar verbal oder nonverbal. Viel zu selten finden die an Schule Beteiligten die Zeit und den Raum diese tägliche Evaluation konstruktiv für die Veränderung ihrer Schule zu nutzen.

Mit dem vorliegenden Material wird eine erprobte Methode – Zukunftswerkstatt – vorgestellt, mit der Kinder aktiv an der Veränderung von Schule beteiligt werden können. Das Material ist für die Hand des Kindes konzipiert – eingedenk der Tatsache, dass die Moderation von Erwachsenen übernommen werden sollte. Diese sollten die Bereitschaft und den Mut aufbringen, den Schatz einer kindlichen, fantasievollen, spielerischen und engagierten Auseinandersetzung mit Schule vorurteilslos zu heben und gemeinsam mit den Kindern an einer kinderfreundlichen Schule zu bauen. Weitere detaillierte methodische Hinweise finden Sie in den Literaturhinweisen auf Seite 18.

Kommentar zu den einzelnen Seiten des Arbeitsmaterials

Seite 3

Tine und Tom stellen sich vor. Sie werden die Kinder moderierend durch das Arbeitsmaterial begleiten. Der Verweis auf die UN-Kinderkonvention verdeutlicht, dass Kinder das Recht haben, sich an sie betreffende Angelegenheiten zu beteiligen. Leben, lernen und arbeiten in der Schule betreffen sie direkt. Der Verweis auf das Tagebuch soll die Kinder darauf aufmerksam machen, dass sie von Anfang an ihr Projekt dokumentieren. Mit der Aufforderung, über eine kinderfreund-

liche Schule nachzudenken, werden die Kinder in einem warming-up an das Projekt herangeführt. Das anschließende Gespräch über die Kinderfreundlichkeit ihrer eigenen Schule bereitet sie auf die nächste Phase (Kritikphase) ihres Projektes vor.

- *Methodische Hinweise für die Moderation*
- Nicht nur den Artikel 12 der Kinderkonvention vorstellen, sondern auch andere Rechte thematisieren.
- Ein Vergleich mit der eigenen Schule bereitet die Kritikphase vor.

- In der Anfangsphase unbedingt darauf achten, dass eine lockere Stimmung herrscht. (Musik abspielen, Stühle und Tische umräumen, kleine Interaktionsspiele spielen).

- *Regeln*

- Nur einen Gedanken auf einen Stein schreiben oder malen.
- Alle Gedanken sind erlaubt und werden nicht bewertet, Personen werden nicht beleidigt.
- Erst nach der Aktion ins Gespräch kommen.

Seite 4

Entsprechend der Phasen einer „Zukunftswerkstatt“ werden nach der Anwärmphase die Kinder aufgefordert, ihre eigene Schule kritisch zu betrachten (Kritikphase).

Folgende Fragen sollten beantwortet werden: Was ärgert mich? Was stört mich? Was muss anders werden?

Nachdem die Kinder ihre Kritik auf die Stolpersteine geschrieben haben, sollten sie eine große Meckerwand entstehen lassen.

- *Methodische Hinweise für die Moderation*

- Die Kritikphase kann mit einer Begehung der Schule eingeleitet werden (Fotografieren, per Video festhalten).
- Besonders eindrucksvoll ist es, wenn die Kinder neben der Beschriftung der Stolpersteine auf Schuhkartons oder Styroporquadern ihre beiden wichtigsten Kritikpunkte schreiben und eine große Mauer damit aufbauen.
- Im Gespräch über die Stolpersteine keine Bewertung vornehmen.

- *Regeln*

- Jeweils nur eine Aussage auf einen Stein schreiben, bei einem Karton nur jeweils eine Aussage auf je eine Seite schreiben
- Keine Tabuisierung vornehmen, jede Kritik erlaubt, Personen werden aber nicht beleidigt.
- Ergebnisse visualisieren. Darauf orientie-

ren, dass möglichst groß geschrieben wird, damit die Aussagen gut gelesen werden können.

- Während des Beschreibens der Steine nicht diskutieren und bewerten.

Seite 5

Auf dieser Seite sollen die Kinder Wünsche und Ideen für eine kinderfreundliche Schule zusammentragen (Fantasie/ Visionsphase).

- *Methodische Hinweise für die Moderation*

- Mit einem Fantasienspiel sollten die Kinder vorbereitet werden. Die Moderation lädt Kinder zu einem Spaziergang durch die schönste kinderfreundlichste Schule ein, in die alle Kinder gerne gehen. Die Kinder sitzen entspannt mit geschlossenen Augen und folgen bei leiser Musik der Einladung.
- Nach der Phase des Träumens, Spinnens und Fantasierens erfolgt in Vierergruppen entsprechend der Arbeitsanweisung das Ausfüllen der Sterne im Sternenhimmel.
- Beim Ausfüllen der Sterne und in der anschließenden Phase der Bepunktung sollte nicht gesprochen werden.
- Erst nachdem die Kinder ihre eigenen Blätter bepunktet zurückbekommen haben, sollen sie in der Gruppe ins Gespräch kommen.
- Die Ideen und Wünsche mit den meisten Punkten werden in der Gesamtgruppe vortragen.

- *Regeln*

- Jede Idee und jeder Wunsch ist erlaubt.
- Realitätsbezogenheit wird hier noch nicht geprüft.

Seite 6

Auf dieser Seite werden die Kinder aufgefordert, sich für die Realisierung einer oder einer begrenzten Anzahl von Ideen zu entscheiden. Ihnen soll verdeutlicht werden, dass eine de-

mokratische Meinungsfindung erfordert, von allen die Argumente zu hören und diese unter verschiedenen Gesichtspunkten abzuwägen. In einer Abstimmung wird demokratisch entschieden, welche Ideen und Wünsche für eine kinderfreundliche Schule umgesetzt werden sollen.

- *Methodische Hinweise für die Moderation*
- Es sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass die Kinder Ziele setzen, die sie mithilfe anderer oder auch allein realisieren können.
- Es können durchaus noch mehrere Vorhaben benannt werden, da in den folgenden Konsultationen mit den Verbündeten eine Modifizierung erfolgen wird.
- Zur Meinungsfindung die Meckerwand und den Sternenhimmel voller Ideen und Wünsche einbeziehen.
- In der Diskussion die jeweiligen Sternschnuppen sichtbar aufhängen und je nach Zuspruch oder Ablehnung an der Pinnwand oder Tafel auf- oder absteigen lassen. Die unterschiedlichen Höhen der Sternschnuppen erleichtern die abschließende Abstimmung.
- *Regeln*
- Jeder darf jeweils nur einmal zu einem Sachverhalt kurz sprechen.
- Es wird zur Sache und nicht zur Person gesprochen, persönliche Angriffe sind nicht erlaubt.

Seite 7

Mit dieser Seite sollen die Kinder angeregt werden, in der Schule und im Umfeld der Schule nach Verbündeten zu suchen. Dabei sollen sie bereits bedenken, wer am geeignetsten als Verbündeter auftreten kann. Sie müssen sich erkundigen, wofür die einzelnen Menschen und Gruppen verantwortlich sind. Auf der Liste von Tom sind einige Personen genannt, an die sie sich wenden könnten.

- *Methodische Hinweise für die Moderation*
- Um die genauen Verantwortungsbereiche kennen zu lernen, sollten die Kinder einzeln oder in Gruppen mit Eltern, Lehrern, dem Hausmeister/-wart sprechen.
- Nach der Vorstellung der unterschiedlichen Personen und Gruppen sollten die Personen ausgewählt werden, die die Kinder direkt für ihr Projekt gewinnen wollen.

Seite 8

Diese Seite soll die Kinder darauf aufmerksam machen, sich gut auf ein Gespräch vorzubereiten. Mit den Eltern könnte ein solches Gespräch ausprobiert werden. Zum einen erproben sich die Kinder in der Gesprächsführung, zum anderen erfahren die Eltern von der Aktion in der Schule, können sich dazu äußern und sogar ihre Beteiligung zusagen.

- *Methodische Hinweise für die Moderation*
- Die Kinder sollten sich im Rollenspiel nach den Hinweisen auf das Gespräch vorbereiten.
- Zum Gespräch sollten die Wolken und ein Fotoapparat, ein Diktiergerät oder eine Videokamera mitgenommen werden.
- Nach den Gesprächen berichten die Kinder in den Gruppen und entscheiden, wie die Gesprächspartner in das Projekt einbezogen werden können.

Seite 9

Nach dem Gespräch, in dem die Planung des Vorhabens und die Verteilung der Aufgaben abgestimmt werden, sollen die Kinder die übernommenen Aufgaben in ihre Wabe schreiben. Alle Waben werden zu einer großen Bienenwabe zusammengeklebt. Durch das Ausmalen der Waben, auf denen bereits bearbeitete Aufgaben stehen, wird öffentlich gemacht, wer seine Verpflichtungen bereits erfüllt hat und wie Schritt für Schritt das Projekt realisiert wird.

- *Methodische Hinweise für die Moderation*
- Es sollten in dem Planungsgespräch erst einmal alle Aufgaben aufgelistet werden, bevor die Verteilung erfolgt.
- In einem zweiten Schritt tragen die Kinder die übernommene Aufgabe in ihre Wabe ein.
- Die von den Verbündeten übernommenen Aufgaben sollten auch in die Waben eingetragen werden.

Seite 10

Das Projekt läuft. Erfahrungsgemäß wird die Dokumentation in dieser Phase oft vernachlässigt. Mit der Forderung, vom Projekt mit Bildern, Zeichnungen, Fotos, Texten zu berichten, soll das verhindert werden. Die Visualisierung des Projektverlaufes mit einer Bildergalerie motiviert und hat darüber hinaus eine öffentliche Wirkung.

- *Methodische Hinweise für die Moderation*
- Alle Varianten der Visualisierung nutzen (Fotocollage, freie Texte mit lustigen oder ernstesten Episoden, Zeichnungen ...).
- Die Kinder könnten mit der Dokumentation beauftragt werden (Presse-, Foto- oder Videogruppe). Auch Modelle sollten ausgestellt werden.
- *Regeln*
- Alles, was vom Fortgang des Projektes berichtet, sollte öffentlich gemacht werden.

Seite 11

Mit der Bearbeitung dieser Seite sollen sich die Kinder auf die Präsentation vorbereiten. Neben den Helfern und Verbündeten, bei denen sich die Kinder bedanken, sollten auch die Eltern eingeladen werden.

- *Methodische Hinweise für die Moderation*
- Mithilfe der Kopiervorlagen könnten Einladungen gefertigt werden.

- Den Raum, in dem die Präsentation erfolgt, mit allen Visualisierungsprodukten (Meckerwand, Sternenhimmel, Waben, Wolken) ausgestalten.
- Genaue Planung der Präsentation vornehmen.
- Presse einladen oder Ergebnisse öffentlich machen.

Seite 12

Am Ende des Projektes sollen die Kinder noch einmal darüber nachdenken, was durch ihre Aktivitäten an ihrer Schule kinderfreundlicher geworden ist. Gleichzeitig sollte auch deutlich gemacht werden, was noch alles zu tun ist. Die Wiese der Freundlichkeit, die im Rahmen der Präsentation auch durch die Gäste vergrößert werden könnte, visualisiert die abschließende Reflexion über das Geleistete und ist zugleich Aufforderung für neue Aktivitäten.

Seite 13/14

Die Figuren sollten je nach Bedarf kopiert und für die Visualisierung der einzelnen Arbeitstappen genutzt werden. Der Bezug wird über die Vignetten im Material hergestellt. Bis auf die Wabe können alle Visualisierungselemente vergrößert werden. Die Wabe muss in Originalgröße kopiert werden, da sie mit den Waben der Kinder von Seite 9 zu einer großen Bienenwabe zusammengelegt werden soll.

Literatur:

Wedekind, H.: Zukunftswerkstatt. In: Reeken, D. (Hrsg.): Handbuch Methoden im Sachunterricht. Baltmannsweiler 2003, S. 304-314

Wedekind, H.: Demokratie lernen in der Grundschule – die Zukunftswerkstatt als Einstiegsmodell. In: Grundschulverband aktuell, Nr. 77, Frankfurt a.M. 2002, S. 4-11

Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

Für Kinderrechte, Beteiligung und die Überwindung von Kinderarmut in Deutschland

Seit über 40 Jahren schafft das Deutsche Kinderhilfswerk bessere Lebensbedingungen für Kinder in Deutschland. Wir helfen Kindern und ihren Familien, die in Armut leben. Und wir setzen uns deutschlandweit dafür ein, dass die Kinderrechte beachtet und aktiv gelebt werden – in der Gesellschaft genau so wie in der Politik.

Dabei arbeiten wir nachhaltig. Überall dort, wo wir uns für Kinder einsetzen, steht an oberster Stelle ihre Beteiligung. Denn Beteiligung von Kindern ist eine Versicherung für die Zukunft. Wer als Kind mitgestaltet und mitentscheidet, erfährt Stärke, Selbstbewusstsein und lernt demokratische Prozesse kennen. Kinder, die sich früh beteiligen, werden sich auch als erwachsener Mensch engagieren. Ein wertvoller Grundstein für eine gerechte Zukunft.

Um dies zu erreichen, fördern wir bundesweit Projekte, Initiativen und Maßnahmen so wie wir gleichermaßen eigene Aktionen umsetzen. Auch eine politische Lobby- und Netzwerkarbeit gehört dazu, um immer wieder auf die Kinderrechte aufmerksam zu machen und bei ihrer Umsetzung beratend zur Seite zu stehen.

Das Deutsche Kinderhilfswerk e.V. ist ein gemeinnütziger Spendenverein. Unsere Spendendose steht rund 50.000 mal in Deutschland.

IMPRESSUM

Zukunftswerkstatt Kinderfreundliche Schule

Ein Arbeitsmaterial für Kinder,
die ihre Schule verändern möchten

Herausgeber

Deutsches Kinderhilfswerk e.V.
Leipziger Straße 116-118, 10117 Berlin
Fon: 030 308 693-0
Fax: 030 279 56 34
E-Mail: dkhw@dkhw.de
www.dkhw.de

Autor/innen

Dr. Hartmut Wedekind
Dr. Heide-Rose Brückner

Redaktion

Daniela Feldkamp
Dr. Heide-Rose Brückner (V.i.S.d.P.)

Illustration

Oliver Gerke

Layout & Satz

Beate Reußner

ISBN

978-3-922427-36-0

© 2015

Dieses Heft ist zum Preis von € 3,00 zu beziehen beim Deutschen Kinderhilfswerk,
Leipziger Straße 116-118, 10117 Berlin. Bestellungen auch über: www.dkhw.de.



Bitte helfen Sie!

Spendenkonto:

IBAN: DE23 1002 0500 0003 3311 11
BIC: BFSWDE33BER
Bank für Sozialwirtschaft



Deutsches Kinderhilfswerk e. V.

Leipziger Straße 116-118
10117 Berlin
Fon: +49 30 308693-0
Fax: +49 30 2795634
E-Mail: dkhw@dkhw.de
www.dkhw.de

Mitglied im

